

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **38 (1936)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Grabungen der Gesellschaft Pro Vindonissa in den Jahren 1934 und 1935 auf der Breite

(K.-P. 1446, 1364 und 1365)

Von Christoph Simonett, Brugg

Bei der Grabung von 1933 kamen die westlichen Teile verschiedener bedeutender Bauten zum Vorschein, 12 Räume eines vereinzeltten Gebäudes, ein Trinkwasserkanal, ein langer Kammerbau und als interessanteste Anlage frühe, hauptsächlich aus Holz und Lehm erbaute Thermen. — Soweit es möglich war, wurden alle diese Gebäude im Bericht von 1933¹⁾ erklärt und chronologisch eingeordnet, wobei darauf hingewiesen wurde, daß eine endgültige Berichterstattung erst dann erfolgen könne, wenn, sowohl nach Süden als besonders auch nach Osten hin, vor allem der Abschluß der Wasseranlage gefunden sei. Für das Jahr 1934 berichtete Dr. Laur nur über die Herbstgrabung auf das spätrömische Kastell bei der Kirche von Windisch²⁾. Die Resultate der Hauptgrabung auf der Breite sollten erst mit denen der abschließenden östlichen Grabung veröffentlicht werden. — Die Ausgrabungen von 1935 wurden mit Hilfe eines freiwilligen Arbeitsdienstes vom 27. Mai bis 1. Dezember durchgeführt. Auf dem Platz arbeiteten durchschnittlich 25 Freiwillige mit ihrem tüchtigen Vorarbeiter, K. Hürbin, und die beiden bewährten Spezialarbeiter, Vater und Sohn Seeberger. Die örtliche Leitung lag in den Händen des Berichterstatters, während Dr. Laur fast jeden Samstagmorgen auf dem Platze war. Dr. Eckinger bemühte sich vor allem um die Reinigung und Katalogisierung der Kleinfunde und der Keramik. Die Planaufnahmen zeichnete der Berichterstatter zusammen mit W. Jeck, die photographischen Aufnahmen besorgten der interne Lagerleiter, cand. phil. W. Mohler, Dr. Laur und der Berichterstatter. — Zur Gesamtorganisation sei bemerkt, daß die Arbeit mit den Freiwilligen in jeder Beziehung eine erfreuliche war, ihnen im besondern gilt für ihre Leistung, Mitarbeit und Kameradschaft der Dank der Grabungsleitung. Es wurden rund 9000 m³ Erde durchforscht, wovon 6000 m³ mit Rollwagen und mit Hilfe zweier Elektromotoren außerhalb der Grabung aufgeschüttet wurden.

Die Ausgrabung 1935 zerfiel in zwei Teile; einerseits wurde auf Gebiet der Anstalt Königsfelden anschließend an die vorhergehenden Ausgrabungen zwischen der Via princ. und der Thermenstraße gegraben, andererseits im Grundstück Deubelbeiß. Die wertvollen und interessanten Ergebnisse der erstgenannten Grabung sollen im nächsten Jahr erweitert und befestigt und dann erst veröffentlicht werden. Der vor-

¹⁾ A. S. A. 1934, S. 73 ff.

²⁾ A. S. A. 1935, S. 73 ff, S. 161 ff.